



22/SVV/1142

Beschlussvorlage
öffentlich

Projektstruktur zur Durchführung der Machbarkeitsstudie für das Forum an der Plantage

<i>Geschäftsbereich:</i>		<i>Datum</i>
Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Bauen und Projekte		22.11.2022
<i>geplante Sitzungstermine</i>	<i>Gremium</i>	<i>Zuständigkeit</i>
07.12.2022	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung
18.01.2023	Hauptausschuss	Vorberatung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Zur Begleitung der Machbarkeitsstudie für das Forum an der Plantage wird ein Begleitkreis als sonstiges Beratungsgremium nach §13 Hauptsatzung mit zwei Arbeitsgruppen gemäß Anlage 1 gebildet. Beschluss 22/SVV/0071 wird entsprechend präzisiert.
2. Der Begleitkreis fasst die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammen und koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Auftragnehmer der Machbarkeitsstudie. Die erarbeitete rechtlich und räumlich-funktional machbare städtebauliche Vorzugsvariante wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.
3. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Begleitkreises und der Arbeitsgruppen erhalten ein Sitzungsgeld angelehnt an Nr. 2 des Beschlusses 19/SVV/1403.

Begründung:

Berechnungstabelle Demografieprüfung:

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	Wirkungsindex Demografie	Bewertung Demografie-relevanz
10	10	0	10	0	600	hoch

Klimaauswirkungen

positiv negativ x keine

Fazit Klimaauswirkungen:

Begründung:

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 03.06.2020 beschlossen, ein inhaltliches und gestalterisches Konzept für den Bereich Garnisonkirche/Rechenzentrum zu erstellen. Das Konzept soll den Bereich des in Bau befindlichen Turms der Garnisonkirche, das Grundstück des ehemaligen Kirchenschiffs der Garnisonkirche und das Rechenzentrum umfassen. Es ist ein mehrstufiges Verfahren vorgesehen.

In der 1. Phase wurde das Verfahren mit den Eigentümern und den Nutzenden abgestimmt. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Potsdam, der Stiftung Garnisonkirche und den Nutzenden des Rechenzentrums wurde am 18.02.2021 in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen (20/SVV/1386).

In der 2. Phase wurde ein inhaltliches Konzept mithilfe externer Unterstützung erstellt. Das Nutzungskonzept „Platz da!“ mit Umsetzungsperspektive wurde am 26.01.2022 in der Stadtverordnetenversammlung gemeinsam mit der Formulierung von Grundlagen für die Phase 3 beschlossen (22/SVV/0071).

In der Phase 3 soll sich nun die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Umsetzung des Nutzungskonzeptes und der Umsetzungsperspektive anschließen. Damit sollen für die Gestaltung des „Forum an der Plantage“ die Grundlagen geschaffen werden. Eine Machbarkeitsstudie soll das Forum konkretisieren durch Erarbeitung eines räumlich-funktionalen, städtebaulichen und rechtskonformen Vorschlags für die Realisierung, einschließlich Kostenschätzung. Für die Erarbeitung sind die Beauftragung eines externen Gutachters und die Einsetzung von Arbeitsgruppen vorgesehen. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sollen Grundlage für einen städtebaulich-architektonischen Wettbewerb sein.

Um die Machbarkeitsstudie zu begleiten und die Einbindung der Stakeholder gemäß Beschluss 22/SVV/0071 zu regeln, wird die Einsetzung eines Begleitkreises mit entsprechenden Arbeitsgruppen als sonstiges Beratungsgremium nach §13 Hauptsatzung vorgeschlagen.

Für die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie ergeben sich folgende Arbeitspakete:

Vorbereitung: Einsetzung der Projektstruktur, Ausschreibung der Dienstleistung
Baustein 1: Standortprofil / Erarbeitung des Raum- und Funktionsprogramms

Baustein 2:	städtebauliche und rechtliche Rahmenbedingungen
Baustein 3:	Städtebauliches Konzept sowie Vorgaben und Anforderungen
Baustein 4:	Kostenprognose und Zeitplanung
Abschluss:	Grundsatzentscheidung SVV

Der Begleitkreis soll die Arbeitspakete begleiten und dem Auftragnehmer der Machbarkeitsstudie als Rückkopplungsinstrument dienen. Zentrale Ergebnisse wie das Standortprofil, städtebauliche Konzept und das Raum- und Funktionsprogramm sollen durch den Begleitkreis schrittweise bestätigt werden. Für die Erarbeitung der Bausteine 1 und 3 wird jeweils eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die dem Begleitkreis zu den Themen „Standortprofil / Raum und Funktionsprogramm“ sowie „Städtebau“ zuarbeiten. Die Grundsätze des Begleitkreises gemäß Anlage 1 sind Bestandteil der Beschlussvorlage.

Am 04.05.2022 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass zur fachlichen Vorbereitung der Diskussion zum Bau eines neuen Plenarsaals im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie zum Forum an der Plantage eine Vorstudie erstellt werden soll (22/SVV/0321). Dabei soll geprüft werden, welche Räume für den Bedarf der Fraktionen und dem Büro der Stadtverordnetenversammlung neben dem Plenarsaal gebraucht werden, wo sie am besten platziert werden (in der Nähe der Verwaltung oder in der Nähe des Plenarsaals) und welche zeitlichen und finanziellen Parameter zu berücksichtigen sind. Für die Arbeit der Arbeitsgruppe „Standortprofil / Raum und Funktionsprogramm“ bzw. eine Verständigung der Stadtverordnetenversammlung wurden entsprechend des genannten Beschlusses in Mitteilung 22/SVV/0781 die geforderten Informationen zum Neubau eines Plenarsaals zusammengetragen.

Ebenso für die Arbeit der Arbeitsgruppe „Standortprofil / Raum und Funktionsprogramm“ sind in Anlage 2 Vorüberlegungen des Fachbereichs Kultur und Museum zur Nutzungsausrichtung mit entsprechendem Flächenbedarf des Potsdam-Museums dargestellt.

Um den mit der ehrenamtlichen Arbeit im Begleitkreis und den Arbeitsgruppen verbundenen Aufwand zu entschädigen, soll angelehnt an Nr. 2 des Beschlusses 19/SVV/1403 ein Sitzungsgeld für die entsandten ehrenamtlichen Mitglieder von 30 Euro gewährt werden.

Anlagen:

1	Anlage 1 Grundsätze Begleitkreis Forum an der Plantage	öffentlich
2	Anlage 2 Flächenbedarf Museum	öffentlich
3	Ergänzungsantrag Fraktion CDU vom 12.01.2023	öffentlich
4	22-SVV-1142 Anlage 1 Grundsätze Begleitkreis NEUE FASSUNG Lesemodus	öffentlich

**Begleitkreis
zur Erarbeitung der Machbarkeitsstudie
für das Forum an der Plantage**

Grundsätze

Aufgaben

Der Begleitkreis dient der Abstimmung unter den Stakeholdern, der Einbeziehung der Betroffenen in Entscheidungen und Inhalte sowie der Bestätigung von Zwischenschritten während der Bearbeitung der Machbarkeitsstudie für ein Forum an der Plantage gemäß Beschluss 22/SVV/0071. Der Begleitkreis nimmt die Ergebnisse der Arbeitsgruppen entgegen, fasst diese ggf. zusammen und kommuniziert sie an die Gremien der Stadtverordnetenversammlung. Dem Auftragnehmer der Machbarkeitsstudie dient der Begleitkreis als Rückkopplungsinstrument seiner Arbeit.

Mitglieder

Dem Begleitkreis gehören an:

- der Oberbürgermeister bzw. eine von ihm ernannte Vertretung;
- der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt (4) bzw. eine von ihm ernannte Vertretung;
- die Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport (2) bzw. eine von ihr ernannte Vertretung;
- der Dezernent für zentrale Verwaltung (5) bzw. eine von ihm ernannte Vertretung;
- jeweils eine Vertretung der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung;
- die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen;
- bis zu drei Vertreter der Nutzerinnen und Nutzer des Rechenzentrums;
- bis zu drei Vertreter der Stiftung Garnisonkirche.

Beratende Mitglieder sind:

- der Auftragnehmer der Machbarkeitsstudie;
- die Bereichsleiterin Stadtraum Mitte (413) im Fachbereich Stadtplanung bzw. eine von ihr ernannte Vertretung;
- die Geschäftsführung der Sanierungsträger Potsdam GmbH.

Arbeitsgruppen

Für die Aufgaben des Begleitkreises werden zwei Arbeitsgruppen gebildet:

1. Die Arbeitsgruppe „Standortprofil / Raum- und Funktionsprogramm“ definiert die Bedarfe für das Forum an der Plantage aufbauend auf einer vorherigen Analyse und erarbeitet ein Standortprofil. Ergebnis der Arbeitsgruppe ist ein Vorschlag für ein Raum- und Funktionsprogramm zur Ausübung repräsentativer und partizipativer Demokratie sowie zur Geschichts- oder Kunstvermittlung und zur sozio-kreativen Arbeit. Darüber hinaus definiert die Arbeitsgruppe konkrete Anforderungen an den Betrieb und Vorstellungen zu einem Betreibermodell.
2. Die Arbeitsgruppe „Städtebau“ erarbeitet Vorgaben für das städtebauliche Konzept entsprechend der im Beschluss 22/SVV/0071 formulierten Punkte und diskutiert einzelne alternative Entwürfe. Die Arbeitsgruppe schlägt eine städtebauliche Vorzugsvariante vor. Darüber hinaus erarbeitet die Arbeitsgruppe Vorgaben für den städtebaulich-architektonischen Wettbewerb und schlägt technische und ökologische Anforderungen für Neubau und Sanierung vor.

Zusammensetzung der Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe „Standortprofil / Raum- und Funktionsprogramm“ wird vom Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung geleitet. In der Arbeitsgruppe arbeiten mit:

- jeweils eine Vertretung der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung;
- die Fachbereichsleitung Kultur und Museum (24) oder eine von ihr benannte Vertretung;
- die Bereichsleitung Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte (241);
- der Werkleiter des Kommunalen Immobilienservice (KIS) oder eine von ihm benannte Vertretung;
- der Dezernent für zentrale Verwaltung (5) bzw. eine von ihm ernannte Vertretung;
- bis zu zwei Vertreter der Nutzerinnen und Nutzer des Rechenzentrums;
- bis zu zwei Vertreter der Stiftung Garnisonkirche.

Zu den Vorschlägen der Arbeitsgruppe wird der Förderverein des Potsdam Museums und der Beteiligungsrat gehört.

Die Arbeitsgruppe „Städtebau“ wird geleitet vom Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes. In der Arbeitsgruppe arbeiten mit:

- jeweils eine Vertretung der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung;
- die Geschäftsführung der Sanierungsträger Potsdam GmbH bzw. eine von ihr benannte Vertretung;
- die Bereichsleiterin Stadtraum Mitte (413) im Fachbereich Stadtplanung bzw. eine von ihr ernannte Vertretung;
- bis zu zwei Vertreter der Nutzerinnen und Nutzer des Rechenzentrums;
- bis zu zwei Vertreter der Stiftung Garnisonkirche.

Zu den Vorschlägen der Arbeitsgruppe werden der Eigentümer des KreativQuartiers, die Bauhaus der Erde gGmbH und die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz gehört.

Benennung

Die genannten Mitglieder des Begleitkreises und Arbeitsgruppen melden ihre Vertreterinnen und Vertreter dem Oberbürgermeister bis 31.01.2023. Der Oberbürgermeister wird die namentliche Zusammensetzung des Begleitkreises in geeigneter Weise bekannt geben.

Entschädigung

Die ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter im Begleitkreis und den Arbeitsgruppen erhalten ein Sitzungsgeld angelehnt an Nr. 2 des Beschlusses 19/SVV/1403.

Sitzungsturnus

Der Begleitkreis tagt mindestens

- zur Abstimmung der Aufgabenstellung der Machbarkeitsstudie
- nach Abschluss des Bausteins 1 (Bestätigung Standortprofil und Raum- und Funktionsprogramm)
- nach Abschluss des Bausteins 3 (Bestätigung des städtebaulichen Konzepts und der technischen und ökologischen Vorgaben)
- vor Einbringung der Grundsatzentscheidung in die Stadtverordnetenversammlung mit Kenntnisnahme der Ergebnisse des Bausteins 4

Die Arbeitsgruppen tagen mindestens 3 Mal im Rahmen der Bearbeitung der sie betreffenden Bausteine.

Die Sitzungen des Begleitkreises und der Arbeitsgruppen sind nicht-öffentlich. Die Ergebnisse werden jeweils dokumentiert und durch den Oberbürgermeister in geeigneter Weise bekannt gegeben.

Flächenbedarf und technische Parameter des Potsdam Museums als Grundlage für die Ermittlung des Raum- und Funktionsprogramms / Machbarkeitsstudie Forum an der Plantage

Mögliche Flächen innerhalb des Forums an der Plantage sollten als Dependance zum Haupthaus am Alten Markt folgende Kriterien erfüllen:

1. Ausstellungsfläche

Die Ausstellungsfläche sollte mindestens (incl. einer kleinen temporären Depotfläche für technisches und museumspädagogisches Equipment und für einzelne neue bzw. ausgewechselte Sammlungsobjekte) mindestens 900 m²Nutzfläche (NF) betragen. Diese Flächenangabe orientiert sich an der derzeitigen Ständigen Ausstellung für die Stadt- und Kulturgeschichte Potsdams im Alten Rathaus, die im 1. OG des Potsdam Museum präsentiert wird.

Diese mindestens 900 m² NF in einer künftigen Dependance auf dem Areal „Forum an der Plantage“ sind konzeptionell-inhaltlich sowohl für eine Präsentation mit Beständen der Bildenden Kunst als auch für eine kulturhistorische Ausstellung zur Stadtgeschichte (neue Dauerausstellung) die Grundvoraussetzung zur Nutzung des neuen (zweiten) Ausstellungs-Standortes durch das Potsdam Museum. Innerhalb der Planung der Machbarkeitsstudie mit weiteren Akteuren ist für das Potsdam Museum die Gestaltung einer zusammenhängenden Fläche mit guter Sichtbarkeit Grundvoraussetzung. Das Museum sollte als eigene kulturelle Einrichtung der Stadt wahrgenommen werden. Zudem gilt es bei der Planung der Flächen Funktionsbezüge sowohl zum Turm der Garnisonkirche als auch zum Kreativquartier (Langer Stall) zu erzeugen.

2. Flächen für Mitarbeiter

Mit einer neu geschaffenen Dependance geht alleine durch die Vergrößerung der Ausstellungsfläche des Museums auch ein notwendiger Personalaufwuchs einher.

Insgesamt werden 60 m² Büro- bzw. Arbeitsflächen erforderlich, Synergieeffekte vorausgesetzt.

3. Aktionsfläche

Diese Aktionsfläche von 100 m² ist als flankierendes Angebot für partizipative Vorhaben und museumspädagogische Aktivitäten zu verstehen.

4. Anforderungen an die Räumlichkeiten

Die Räume sollten eine angemessene Größe aufweisen und vor allem eine entsprechende Höhe (mind. 3,50 m), damit auch größere Exponate präsentiert werden können.

Die Dependance des Potsdam Museums benötigt wie das Hauptgebäude am Alten Markt eine eigene Anliefer-Infrastruktur mit Aufzug und einen Mitarbeitereingang.

Das Publikum muss über einen gut sichtbaren (eigenen) Haupteingang ins Gebäude geführt werden.

Die Technische Anforderungen entsprechen den Standards für kulturhistorische Museen:

- o Raumtemperatur 20 °C (zulässige Regelabweichung $\pm 2,5$ °C)
- o Luftfeuchte 50 % relative Feuchte (zulässige Regelabweichung ± 5 % bezogen auf den Tagesgang)
- o Einbruchmeldesystem gemäß VdS-Klasse C
- o Öffnungssicherungen für Türen und Fenster mindestens RC 2
- o Videosensoriksystem
- o Brandmeldeanlage mit Aufschaltung zur Feuerwehr
- o UV-gefiltertes Kunstlicht via Spots auf einem KNX-oder DALI-fähigem Lichtschienensystem, optimal ist die Schließung der Wandflächen und die Beleuchtung mit Oberlicht über Tageslichtdecken, Grundbeleuchtungsstärke variabel zwischen 500 –750 lux. Grundsätzlich gilt für die Präsentation originaler geschichtlicher Artefakte und Werke der bildenden Kunst, dass sie keiner direkten Licht- und Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind und dass sie ausreichend Wandfläche benötigen
- o In der baulichen Planung sind bereits entsprechende Vorkehrungen für einen umfangreichen Medieneinsatz zu berücksichtigen

5. Nebenflächen / Verkehrsflächen

Nebenflächen und Verkehrsflächen können nicht benannt werden, sie richten sich nach den geltenden Standards und addieren sich zu den Netto-Nutzflächen.

Zusammenfassung:

In der neuen Dependance des Potsdam Museums werden mindestens 1.100 m² Netto-Nutzfläche benötigt, 100 m² entfallen dabei auf einen Aktionsbereich, der Möglichkeiten für temporäre, partizipative und museumspädagogische Aktivitäten schafft. Weitere 60 m² innerhalb dieser genannte Netto-Nutzfläche entfallen auf Büro- und Arbeitsräume, Synergieeffekte vorausgesetzt.

Nebenflächen und Verkehrsflächen können nicht benannt werden, richten sich aber nach den baulichen Gegebenheiten und den verbindlichen Standards.

Die genannte Fläche kann dabei entweder durch eine kulturhistorische Ausstellung zur Stadtgeschichte (neue Dauerausstellung) oder für die Bestände der Bildenden Kunst genutzt werden, beide Formate zusammen schließen sich auf der genannten Fläche jedoch aus.



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

22/SVV/1142

öffentlich

Einreicher: Fraktion CDU

Betreff: Projektstruktur zur Durchführung der
Machbarkeitsstudie für das Forum an der Plantage

Erstellungsdatum 12.01.2023

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
25.01.2023	Stadtverordnetenversammlung der LHP		x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Beschluss über die Projektstruktur sowie die Auslösung der Machbarkeitsstudie werden zurückgestellt, bis alle wesentlichen Problemstellungen konkret und eindeutig formuliert werden können.

Für die Gesamtfinanzierung der Realisierung insbesondere für einen sich ggf. ergebenden Erhalt des Rechenzentrums ist eine Finanzierung vor der Auslösung von Planungskosten vorzulegen.

Begründung:

Wesentliche Elemente der Machbarkeitsstudie sind der Sitzungssaal für die Stadtverordneten, das Potsdam Museum und das Rechenzentrum.

Für den Sitzungssaal wurde inzwischen beschlossen, zusätzlich zur möglichen Nutzung des Kirchenschiffs, Varianten auf dem Campus der Stadtverwaltung zu entwickeln. Solange diese Varianten nicht vorliegen und darüber abschließend entschieden wurde, liegen für die Machbarkeitsstudie dazu auch keine Fakten vor, die zuverlässig in dem Prozess berücksichtigt werden können.

Für das Potsdam Museum wurde inzwischen beschlossen, ein standortunabhängiges Gesamtkonzept zu entwickeln. In der Studie müsste jedoch dieses Konzept einfließen und berücksichtigt werden, wenn sie zu einem tragfähigen Ergebnis führen soll.

Die Stiftung Garnisonkirche hat zwar grundsätzlich der Studie zugestimmt, will jedoch erst in den nächsten Monaten in einer Klausur dazu beraten. Zur Vorbereitung der weiteren Schritte und Klärung offener Fragen soll in der Klausur ein Beschlusstext für die kommende Sitzung im 1. Quartal 2023 erarbeitet werden. Da dieser Beschluss für die Machbarkeitsstudie wesentliche Grundlagen enthalten dürfte, kann sie erst bei Vorliegen des Beschlusses abschließend konkretisiert werden.

Planungskosten dürfen erst, wie z.B. beim Kanal inzwischen wiederholt seitens der Verwaltung dargestellt wurde, ausgelöst werden, wenn eine Finanzierung der tatsächlichen Umsetzung in Aussicht steht.

gez. Fraktionsvorsitzender, Matthias Finken

Unterschrift

**Begleitkreis
zur Erarbeitung der Machbarkeitsstudie
für das Forum an der Plantage**

Grundsätze

Aufgaben

Der Begleitkreis dient der Abstimmung unter den Stakeholdern, der Einbeziehung der Betroffenen in Entscheidungen und Inhalte sowie der Bestätigung von Zwischenschritten während der Bearbeitung der Machbarkeitsstudie für ein Forum an der Plantage gemäß Beschluss 22/SVV/0071. Der Begleitkreis nimmt die Ergebnisse der Arbeitsgruppen entgegen, fasst diese ggf. zusammen und kommuniziert sie an die Gremien der Stadtverordnetenversammlung, der Nutzerinnen und Nutzer des Rechenzentrums sowie denen der Stiftung Garnisonkirche. Dem Auftragnehmer der Machbarkeitsstudie dient der Begleitkreis als Rückkopplungsinstrument seiner Arbeit.

Mitglieder

Dem Begleitkreis gehören an:

- der Oberbürgermeister bzw. eine von ihm ernannte Vertretung;
- jeweils eine Vertretung der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung;
- die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen;
- bis zu fünf Vertreter der Nutzerinnen und Nutzer des Rechenzentrums;
- bis zu fünf Vertreter der Stiftung Garnisonkirche.

Beratende Mitglieder sind:

- der Auftragnehmer der Machbarkeitsstudie;
- die Bereichsleiterin Stadtraum Mitte (413) im Fachbereich Stadtplanung bzw. eine von ihr ernannte Vertretung;
- die Geschäftsführung der Sanierungsträger Potsdam GmbH.

Arbeitsgruppen

Für die Aufgaben des Begleitkreises werden zwei Arbeitsgruppen gebildet:

1. Die Arbeitsgruppe „Standortprofil / Raum- und Funktionsprogramm“ definiert die Bedarfe für das Forum an der Plantage aufbauend auf einer vorherigen Analyse und erarbeitet ein Standortprofil. Ergebnis der Arbeitsgruppe ist ein Vorschlag für ein Raum- und Funktionsprogramm zur Ausübung repräsentativer und partizipativer Demokratie sowie zur Geschichts- oder Kunstvermittlung und zur sozio-kreativen Arbeit. Darüber hinaus definiert die Arbeitsgruppe konkrete Anforderungen an den Betrieb und Vorstellungen zu einem Betreibermodell.
2. Die Arbeitsgruppe „Städtebau“ erarbeitet Vorgaben für das städtebauliche Konzept entsprechend der im Beschluss 22/SVV/0071 formulierten Punkte und diskutiert einzelne alternative Entwürfe. Die Arbeitsgruppe schlägt eine städtebauliche Vorzugsvariante vor. Darüber hinaus erarbeitet die Arbeitsgruppe Vorgaben für den städtebaulich-architektonischen Wettbewerb und schlägt technische und ökologische Anforderungen für Neubau und Sanierung vor.

Zusammensetzung der Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe „Standortprofil / Raum- und Funktionsprogramm“ wird vom Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung geleitet. In der Arbeitsgruppe arbeiten mit:

- eine Vertretung des Ausschusses für Kultur;
- eine Vertretung des Hauptausschusses;
- die Fachbereichsleitung Kultur und Museum (24) oder eine von ihr benannte Vertretung;
- die Bereichsleitung Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte (241);
- der Werkleiter des Kommunalen Immobilienservice (KIS) oder eine von ihm benannte Vertretung;
- bis zu drei Vertreter der Nutzerinnen und Nutzer des Rechenzentrums;
- bis zu drei Vertreter der Stiftung Garnisonkirche.

Zu den Vorschlägen der Arbeitsgruppe wird der Förderverein des Potsdam Museums und der Beteiligungsrat gehört.

Die Arbeitsgruppe „Städtebau“ wird geleitet vom Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes. In der Arbeitsgruppe arbeiten mit:

- eine Vertretung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und ländlicher Raum;
- eine Vertretung des Hauptausschusses;
- die Geschäftsführung der Sanierungsträger Potsdam GmbH bzw. eine von ihr benannte Vertretung;
- die Fachbereichsleitung Bauen, Denkmalschutz, Vermessung und Geoinformation (44) oder eine von ihm ernannte Vertretung;
- die Bereichsleiterin Stadtraum Mitte (413) im Fachbereich Stadtplanung bzw. eine von ihr ernannte Vertretung;
- bis zu drei Vertreter der Nutzerinnen und Nutzer des Rechenzentrums;
- bis zu drei Vertreter der Stiftung Garnisonkirche.

Zu den Vorschlägen der Arbeitsgruppe werden der Eigentümer des KreativQuartiers, die Bauhaus der Erde gGmbH und die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz gehört.

Benennung

Die genannten Mitglieder des Begleitkreises und Arbeitsgruppen melden ihre Vertreterinnen und Vertreter dem Oberbürgermeister bis 31.10.2023. Der Oberbürgermeister wird die namentliche Zusammensetzung des Begleitkreises und der Arbeitsgruppen in geeigneter Weise bekannt geben.

Entschädigung

Die ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter im Begleitkreis und den Arbeitsgruppen erhalten ein Sitzungsgeld angelehnt an Nr. 2 des Beschlusses 19/SVV/1403.

Sitzungsturnus

Der Begleitkreis tagt mindestens

- zur Abstimmung der Aufgabenstellung der Machbarkeitsstudie
- zur Bestätigung des Standortprofils und Raum- und Funktionsprogramms
- zur Bestätigung des städtebaulichen Konzepts und der technischen und ökologischen Vorgaben
- vor Einbringung der Grundsatzentscheidung in die Stadtverordnetenversammlung mit Kenntnisnahme der Ergebnisse des Bausteins 4

Die Arbeitsgruppen tagen mindestens 3 Mal im Rahmen der Bearbeitung der sie betreffenden Bausteine.

Die Sitzungen des Begleitkreises und der Arbeitsgruppen sind nicht-öffentlich. Die Ergebnisse werden jeweils dokumentiert und durch den Oberbürgermeister in geeigneter Weise bekannt gegeben.